

# Humor aus USA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 27

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493587>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Humor aus USA

Im New Yorker Centralpark wurden kürzlich neue Schaukeln auf den Kinderspielplätzen aufgestellt. Bevor sie zur Benützung freigegeben wurden, ließ sie der vorsorgliche Stadtrat auf ihre Widerstandsfähigkeit prüfen – durch die jungen Orang-Utangs aus dem Zoo.

★

Eine Kunsthandlung in Greenwich Village veranstaltet eine Ausstellung hypermoderner, abstrakter Bilder. Zwischen den Kunstwerken hängt ein Schild mit der verlockenden Aufschrift: «Für Käufer, die in psychoanalytischer Behandlung stehen, Preisermäßigung.»

★

Im Chevrolet-Automobilwerk in Oakland erschien ein Kunde und wünschte das neueste und teuerste Modell zu sehen. Es wurde ihm bereitwillig gezeigt. «Den nehme ich», sagte der rasch entschlossene Käufer, setzte sich ans Steuer des Superwagens und fuhr davon. «Roß und Reiter» sah man niemals wieder.

★

Ein junger Mann war bei Macy's, dem riesigen New Yorker Warenhaus, in der Beschwerdeabteilung angestellt. Er fand den Dienst derart denervierend, daß er kündigte und sich zum Polizeidienst meldete. Einige Wochen später traf er einen ehemaligen Kollegen aus dem Warenhaus, der wissen wollte, wie es ihm in seinem neuen, nicht ungefährlichen Beruf gefalle.

«Oh, recht gut», erwiderte der frischgebackene Polizist, «am besten gefällt mir, daß bei uns der Kunde immer Unrecht hat!»

★

Cornelius Vanderbilt hatte sich die Gegnerschaft der mächtigen amerikanischen Frauenvereine durch eine einzige unvorsichtige Bemerkung bei einem Bankett zugezogen. Er sagte: «Es gibt drei Sorten von Frauen: die schönen, die klugen und die Majorität.»

★

Einen Erpresserbrief, den ein jungverheirateter Träger eines bekannten Namens hätte bekommen sollen, bekam irrtümlich sein weniger begüterter Namensvetter. In dem Brief stand, daß seine Frau sofort entführt werden würde, wenn er nicht in kürzester Zeit 30000 Dollar hinterlegte.

Der Empfänger des Briefes antwortete: «Sehr geehrte Herren! Ueber die von Ihnen geforderte Summe Geldes verfüge ich leider nicht, aber Ihr Vorschlag interessiert mich!»

★

Mc Carthys angebliche Campagne gegen den Kommunismus erhitzt die Gemüter aller und besonders die der Journalisten. Walter Winchell, einer seiner Anhänger, schrieb in einem Leitartikel zur Verteidigung Mc Carthys: «Es gibt gar keine falsche Art, um ein Feuer zu bekämpfen», worauf sich Leonard Lyons bezog, als er bemerkte: «Man darf ein Feuer nicht mit Benzin bekämpfen.»

★

Viele New Yorker Taxis sind recht alt und gebrechlich. Eines dieser alten Vehikels kroch die 57. Straße entlang und behinderte den Verkehr. Der Polizist an der Ecke der Fifth Avenue fragte den Chauffeur: «Können Sie denn nicht schneller vorwärtskommen?» – «Ich schon», antwortet der Chauffeur, «aber ich darf den Wagen nicht allein lassen.»

TR

Die Uhr für Anspruchsvolle!  
Zeitlos in Form und Gestalt

Kombiniert mit dem neuen geschmeidigen  
und allseits dehnbaren Uhrband  
**Fixoflex**

2156 Fr. 146.—  
wasserdicht, goldplattiert,  
20 Mikron, 17 Steine  
antimagnetisch, stoßgesichert



4263 Fr. 104.—  
goldplattiert  
20 Mikron, 17 Steine  
antimagnetisch  
stoßgesichert

**Fixoflex** das unverwüstliche Uhrband

  
**Fortis**

GRENCHEN SUISSE